



Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 297

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FREIZEIT-EXTRA

Vaduz «knallt» ins neue Jahr

Die Korken knallen und die Sektgläser klirren überall auch an der ersten Vaduzer Silvester-Party im Städtle. Seite 13



JAHRESRÜCKBLICK

Viele Menschen in Not

Wir blicken auf ein äusserst ereignisreiches Jahr 1998 zurück, das zahlreiche Menschen arg in Not brachte. Beilage

TAGESSCHAU

Problemlösungsorientierte Arbeit

Das Jahr 1998 geht zu Ende. War es ein gutes oder ein schlechtes Jahr? Je nach Blickwinkel und je nach subjektiver Erfahrung des Beurteilenden war es eine gute oder eine weniger gute Zeit. Der bevorstehende Jahreswechsel gibt FBPL-Parteipräsident Dr. Norbert Seeger Anlass, das Jahr 1998 aus der Sicht als Präsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei zu reflektieren. Seite 3

Hoival seit mehr als 50 Jahren Marktführer

Liechtensteins Exportindustrie verfügt zwar über gute Rahmenbedingungen, muss sich aber auf dem internationalen Markt mit innovativen Produkten behaupten. Rückschläge, aber auch Erfolge bleiben, wie Klaus Wanger, Geschäftsführender Direktor der Hoivalwerk AG, im Interview mit dem VOLKSBLATT betont, nicht aus. Seite 7

Franken als sicherer Hort und als Pluspunkt

Die Centrum Bank AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1998 zurückblicken. Der Geschäftsführende Direktor Dr. Jochen Hadermann zieht im Interview mit dem VOLKSBLATT eine positive Bilanz. Für 1999 rechnet die Centrum Bank AG mit einem weiteren Wachstum. Seite 9

Vierschanzentournee: Schmitt gewinnt Auftakt



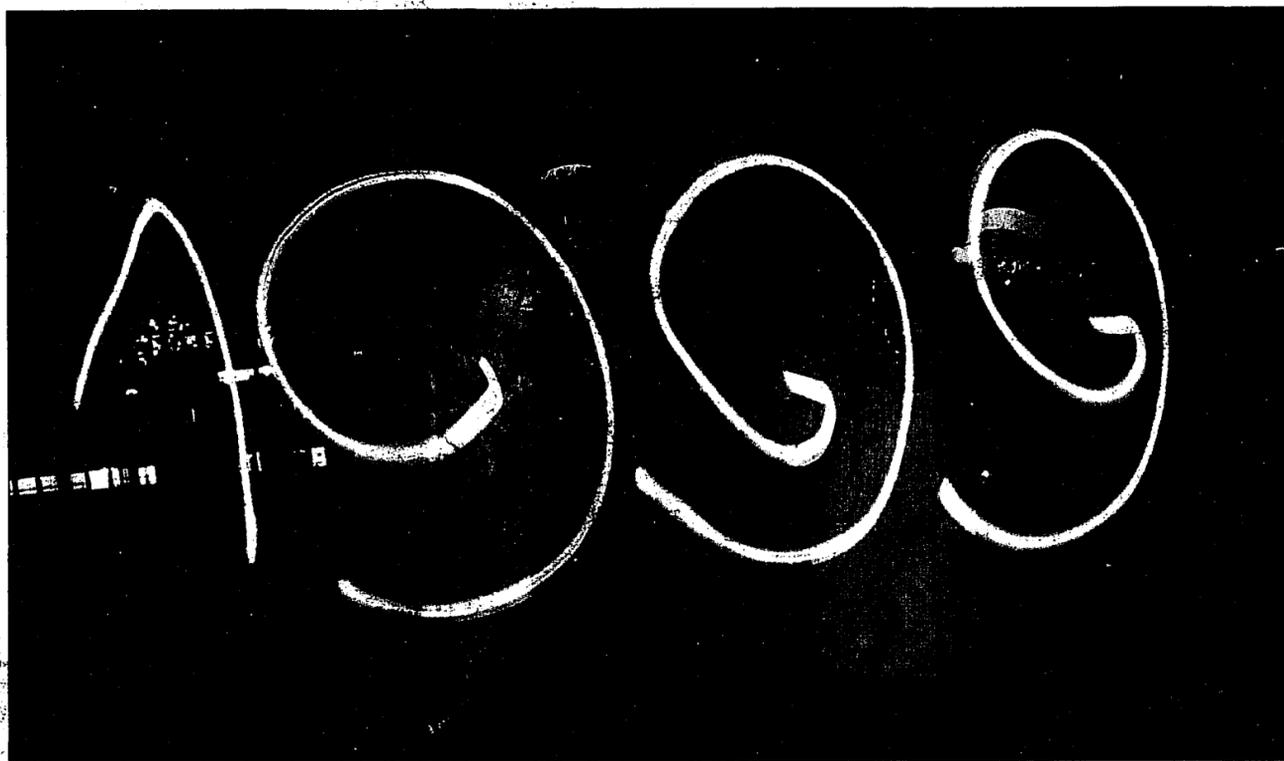
Der 19jährige Deutsche Martin Schmitt hat zum Auftakt der deutsch-österreichischen Vierschanzentournee das Springen in Oberstdorf gewonnen. Er siegte vor dem Österreicher Andreas Goldberg und dem Japaner Noriaki Kasai. Der nach dem ersten Durchgang führende Österreicher Andreas Widhölzl fiel auf den 4. Platz zurück. Für Martin Schmitt war es in dieser Saison bereits der fünfte Sieg im siebenten Weltcup-Springen. Seite 18

Jahreshoroskop

Wollen Sie wissen, was die Sterne Ihnen für das kommende Jahr prophezeien? Dann lesen Sie unser Jahreshoroskop. Seiten 20 und 21

Markstein unseres Lebens

Gedanken von Annemarie Fleck zu Silvester



Silvester – wir sind an einem der Marksteine unseres Lebens angekommen. Ein Jahr ist zu Ende gegangen, ein neues Jahr steht vor der Türe. Je älter man ist, umso grösser ist das Stück Weg, auf das man an einem solchen Tag zurückblicken kann. Wäre jedes Jahr eine Tüte, in welches wir Gutes und Böses, Leid und Freude hineinstecken könnten, das Schöne und Erfreuliche leicht wie bunte Federn, das Dunkle und unser Versagen schwer wie ein Stein, wie würde sich das Gewicht verteilen?

Wie würde der Rucksack des Lebens drücken nach vielen Jahren unseres Daseins? Oder wäre er vielleicht leicht und luftig, weil wir mehr Freude eingesammelt hätten? Diese Frage kann der Einzelne nur sich selbst beantworten. Vielleicht aber sollte sich dann der Einzelne auch vornehmen, im neuen Jahr mehr zu tun für die «bunten Federn», denn die fliegen uns davon, wenn wir nicht bewusst nach ihnen greifen. Die Steine aber bleiben liegen und wir müssen sie aufheben, auch wenn wir es gar nicht wollen. Glück einzufangen ist gar nicht so schwer, denn unser ureigenstes Tun bestimmt es. Wenn wir die leichte, bunte Feder der Freundlichkeit gegen-

über den Mitmenschen hinaus-pusten, dann werden wir erstaunt sein, wie schnell bunte Federn von den Mitmenschen zu uns den Weg finden. Und ist es nicht so: Freundlichkeit kostet kein Geld, sie ist ein Geschenk des Herzens. Wenn wir uns eine Weile in der Freundlichkeit geübt haben, können wir es mit der Hilfsbereitschaft probieren. Da brauchen wir gar nicht zu suchen, zuerst kann man sich immer in der Familie üben. Hier lässt sich ja auch mancher am meisten gehen, nimmt alles was die Eltern bieten als reine Selbstverständlichkeit, fordert eher grob, als anständig um etwas zu bitten, aber auch Eltern vergessen oft, dass ihre Kinder eigene Persönlichkeiten sind, hören nicht zu, lehnen einfach ab, schnauzen gerade Jugendliche schnell an und wundern sich dann, wenn der gleiche Ton zurückkommt. Ein Stein des Friedensdomes kann immer in der Familie gelegt werden, denn Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sind Mittel, um den Familienfrieden zu bewahren.

Viele Leute nehmen sich an Silvester eine Menge vor. Sie wollen alles besser machen als im vergangenen Jahr. Damit ist der Misserfolg bereits programmiert, denn kein Mensch kann sich plötzlich auf die Dauer völlig umwandeln. Nach kurzer Zeit wird aufgegeben und tief im Innersten bohrt dann ein Wurm: «Du bist doch ein Versager,

da es doch nicht klappt mit den Vorsätzen, gibt man sie am besten gleich ganz auf». So bleibt leider alles, wie es war. Doch in uns liegt genügend Kraft für Veränderungen, wir müssen nur den Mut dazu haben.

Aber natürlich brauchen wir auch die Weisheit um zu entscheiden, was geht und was nicht geht. Es gibt ein Gebet, das dieses Problem in die allereinfachsten Worte fasst. Es kann uns über das ganze Jahr hindurch begleiten, weil es immer Gültigkeit hat.

«Gott, gib mir den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Gott gib mir die Gelassenheit, die Dinge anzunehmen, die ich nicht ändern kann. Gott, gib mir dazu die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» Noch etwas sollten wir uns im neuen Jahr vornehmen: Ein wenig mehr dankbar zu sein für das, was unser Leben in dieser Welt soviel schöner, leichter und erfolgreicher macht als anderswo. Wir werden satt. Wir leben im Frieden. Wir bekommen Hilfe, wenn wir krank sind. Es geht uns viel, viel besser, als einem grossen Teil der anderen Menschheit. Wir leben im Rechtsstaat. Mögen die Regierenden auch einmal einen Fehler machen, so trifft er niemand bis ins Mark. Leben und Gut sind geschützt. Die Natur um uns herum ist immer wieder eine Freude, die jeder, der sie liebt, spüren kann. Wir

haben mehr Bildungsmöglichkeiten als andere, sehr grosse Regionen in der Welt. Natürlich gibt es Unfrieden, doch das ist dann ein hausgemachter, den wir mit eigener Intelligenz und eigener Initiative bereinigen können. Es gibt Sorgen, es gibt Leid, mit denen der Einzelne fertig werden muss. Aber es ist auch da ein Unterschied, ob man unter dem Heulen der Granaten und der entsetzlichen Furcht vor Mord und Totschlag, hungernd dahinvegetiert, ob man hilflos dem Sterben zusehen muss oder ob man Frieden um sich hat. Ein jedes Jahr ist ein Stück Zeit aus der Ewigkeit, aus der es kommt und in die es wieder mündet. Möge es für uns alle ein gesegnetes Jahr werden, das uns hinüberführt in ein Jahrtausend, das wir gestalten sollen.

*Zeit und Ewigkeit ...
Aus der Ewigkeit,
ohne Anfang und Ende,
fliesst der breite Strom
der geschenkten Zeit.
Wir alle schwimmen in ihm
einen Augenblick
im weiten Bogen
des uns Zugemessenen,
das wir nicht halten,
denn aus dem, was war,
münden wir immer wieder
in das, was sein wird.
Doch ist unser Geist
Teil des ewigen Gottes,
sind auch wir ewig.*

Annemarie Fleck

REKLAME

ELEKTRO-INSTALLATIONEN

TELECOM/EDV/BUS-SYSTEME

PROJEKTIERUNGEN

SERVICE/GERÄTE



FL-9494 SCHAAN
TELEFON 075/236 01 11 · TELEFAX 075/236 02 22

... einen guten Rutsch ins neue Jahr ...